

# Zusammenfassung der Bürgerbeteiligungen

Auftraggeberin:

MGS  
Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH  
Haager Straße 5  
81671 München

Auftragnehmer:

**DRAGOMIR**  
**STADTPLANUNG**

Kochelseestraße 11  
81371 München

mit  
isr, institut für stadt- und regional management  
Prof. Dr. Vossen, lokale Ökonomie  
Dr. Jan Volker Wilhelm, Denkmalschutz  
Michael Angelsberger, Verkehrsplanung



## 1. Ablauf Bürgerbeteiligungsverfahren

Es fand während der Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen eine frühzeitige und kontinuierliche Bürgerbeteiligung in Form von vier Veranstaltungen und einer regelmäßigen Sprechstunde im Informationsbüro in der Limesstraße 111 statt. Des Weiteren bestand die Möglichkeit, sich über die eigens eingerichtete Webseite zu informieren und weitere Anregungen und Ideen abzugeben. Ausführliche Dokumentation aller Veranstaltungen und eine Aufstellung der Anregungen aus dem Informationsbüro sowie dem Internetauftritt finden Sie im Anhang (Siehe hierzu die Anhänge 10.1.2 bis 10.1.7).

### 1. Bürgerwerkstätten

Die 1. Bürgerwerkstatt fand aufgrund der Größe des zu untersuchenden Gebietes und der damit zusammenhängenden stark unterschiedlichen Strukturen und Belange in den beiden Stadtteilen Neuaubing und Westkreuz in zwei getrennten Veranstaltungen statt.

Für den Stadtteil Westkreuz:  
am 04.05.2012 von 19-22 Uhr  
im Bürgersaal Westkreuz

Für den Stadtteil Neuaubing:  
am 08.05.2012 von 19-22 Uhr  
in der ESV-Vereinsgaststätte

Ziel der Veranstaltung war es, die Bürgerinnen und Bürger über das integrierte Stadtentwicklungskonzept zu informieren. Des Weiteren sollte durch eine frühzeitige Einbindung der Teilnehmenden in das Programm das Interesse und die Mitwirkungsbereitschaft geweckt werden. Zusätzlich wurden die Stärken und Schwächen zu den Stadtteilen aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger abgefragt. Diese Anmerkungen flossen in den weiteren Planungsprozess mit ein.

Die Veranstaltung begann mit einer Begrüßung der Bürgerinnen und Bürger durch Frau Steger (Referat für Stadtplanung und Bauordnung), Herrn Dr. Assal (Bezirksausschussvorsitzenden) und Herrn Steyrer (MGS). Frau Steger stellte Inhalt, Umfang und Zeitplan sowie das Förderprogramm der Aktiven Zentren vor. Die Erläuterung des gesamten Beteiligungsverfahrens und des aktuellen Sachstandes der Bestandsaufnahme übernahm das Büro DRAGOMIR STADTPLANUNG. Im Anschluss erfolgte die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger über eine Kartenabfrage. Die Ergebnisse wurden durch die Anwesenden aus der Fachplanung zusammengefasst und diskutiert. Nach einer anschließenden Gewichtung der Anmerkungen durch die anwesenden Bürgerinnen und Bürger erfolgte die Verabschiedung durch Herrn Dr. Assal und Frau Steger.

Die Ergebnisse dieser Kartenabfrage wurden in einer ausführlichen Dokumentation zusammengefasst und in der weiteren Bestandsaufnahme und Analyse der Fachplanungsbüro berücksichtigt. Die vollständige Dokumentation der Veranstaltung ist im Anhang des Dokuments zu finden (vgl. Anhang 10.1.2).

### Planungswerkstätten

Die Planungswerkstätten im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen für das Bund-Länder-Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren fanden, wie bereits die ersten Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung, aufgrund der Größe des zu untersuchenden Gebietes und der damit zusammenhängenden stark unterschiedlichen Strukturen und Belange in zwei getrennten Veranstaltung statt.



---

Für den Stadtteil Westkreuz:  
am 19.07.2012 von 19-22 Uhr  
im Bürgersaal Westkreuz

Für den Stadtteil Neuaubing:  
am 20.07.2012 von 19-22 Uhr  
in der ESV-Vereinsgaststätte

Ziel der Veranstaltung war es, die Bürgerinnen und Bürgern über den derzeitigen Sachstand der Überlegungen zum Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept zu informieren.

Gleichzeitig sollte die Planungswerkstatt dazu beitragen, die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig zu den möglichen Handlungsansätzen für die einzelnen Schwerpunktbereiche zu befragen und ihre Anregungen mit aufzunehmen. Die Gewichtung durch die Bürgerinnen und Bürger erlaubte eine erste Einschätzung, wo der dringendste Handlungsbedarf aus deren Sicht besteht.

Die Anregungen und die Gewichtung wurde im weiteren Planungsprozess berücksichtigt und mit aufgenommen.

Die Veranstaltung begann mit einer Begrüßung der Bürgerinnen und Bürger durch Herrn Dr. Assal (Bezirksausschussvorsitzenden) in Neuaubing bzw. Frau Hirschmann (Bezirksausschussmitglied) in Westkreuz, Frau Steger (Planungsreferat) in Westkreuz bzw. Frau Oertel (Planungsreferat) in Neuaubing und Herrn Millauer (MGS).

Zu Beginn fand ein Impulsvortrag durch GEM statt, um auf die Notwendigkeit eines Energieleitplans und die Auswirkungen auf die Haushalte hinzuweisen.

Die Erläuterung des gesamten Bürgerbeteiligungsverfahrens und den Ablauf des Abends übernahm DRAGOMIR STADTPLANUNG. In einer kurzen Zusammenfassung wurde dabei auch erläutert, wie die Ergebnisse aus der ersten Bürgerwerkstatt in die bisherige Arbeit eingeflossen sind und welche Handlungsschwerpunkte sich hieraus für die Planungswerkstatt ergeben haben.

Dabei wurde auf die bereits in Ausführung befindlichen vorgezogenen Feinuntersuchungen für das Areal um die Ubostraße, das Ehemalige Zwangsarbeiterlager Ehrenbürgstraße und den zentralen Grünzug hingewiesen.

Im Anschluss erfolgte die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger mittels der Arbeit an mehreren Thementischen zu den verschiedene Handlungsschwerpunkten. Die Ergebnisse dieser Arbeit an den Thementische wurden in einer ausführlichen Dokumentation zusammengefasst und in der weiteren Bearbeitung des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes berücksichtigt. Die vollständige Dokumentation der Veranstaltung ist im Anhang des Dokuments zu finden (vgl. Anhang 10.1.7).

### Informationsbüro Limesstraße 111

Im Informationsbüro in der Limesstraße 111 wurde, um die frühzeitige Beteiligung der vier Veranstaltungen zu ergänzen, eine kontinuierliche Beteiligung in Form einer regelmäßigen Sprechstunde eingerichtet.

Die Fachplaner aus dem Büro DRAGOMIR STADTPLANUNG waren zwischen dem 09.05.2012 und dem 11.07.2012 jeden Mittwoch Nachmittag von 14:00 bis 18:00 Uhr im Informationsbüro für die Bürgerinnen und Bürger zu sprechen.

Außerhalb dieser Zeiten Bestand zusätzlich die Möglichkeit, schriftliche Anregungen im hierfür eingerichteten Briefkasten einzuwerfen.

Die Sprechstunde wurde überaus gut von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen. In zahlreichen interessanten Gesprächen wurden weitere Anregungen für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils vorgebracht.

Im Zuge dieser kontinuierlichen Beteiligung haben sich drei Schwerpunkte herauskristallisiert, die von den Bürgerinnen und Bürgern am häufigsten in der Sprechstunde vorgebracht wurden. Aus diesem Grund wurden die letzten drei Nachmittage unter jeweils einem Thema gestellt, um nochmals insbesondere hierzu Anregungen und Ideen zu erhalten.



---

Die Themennachmittag waren:

Mi., 27.06.2012 "Grüne Themen im Stadtteil": Was kann im Wohnumfeld für eine höhere Attraktivität der Freiräume getan werden?

Mi., 04.07.2012 "Zentrum Westkreuz – Identität und Mitte": Was ist das Zentrum von Westkreuz? Was braucht es für ein identitätsstiftendes Zentrum?

Mi., 11.07.2012 "Zentrum Neuaubing – Aufenthaltsqualität schaffen": Welche Qualität muss der öffentliche Raum haben? Welche Nutzungen sind besonders zu berücksichtigen? Wie kann man Orte als Treffpunkte ausbilden und wo können diese im Stadtteil sein?

Alle Gespräche und Beiträge wurden von den Fachplanern protokolliert und die Inhalte allen Beteiligten des Planungsprozesses regelmäßig weiter geleitet. Eine Aufstellung aller geführter Gespräche befindet sich im Anhang (vgl. Anhang 10.1.3).

#### Briefkasten

Vor dem Informationsbüro in der Limesstraße 111 wurde ein Briefkasten aufgestellt, um die Möglichkeit zu eröffnen, schriftliche und oder auch anonyme Rückmeldung den Fachplanungsbüros zukommen zu lassen. Dieses Angebot wurde insbesondere von Bürgerinnen und Bürgern intensiv wahrgenommen, welche die erste Bürgerwerkstatt aus verschiedenen Gründen nicht besuchen konnten. Hierfür wurden bereits mit der Einladung zur ersten Bürgerwerkstatt Postkarten mit vorbereiteten Antwortkarten ausgegeben. Alle Antworten wurden in einer Zusammenstellung dokumentiert und den Fachplanungsbüros als Grundlage für die weiteren Untersuchungen zur Verfügung gestellt. Eine Aufstellung aller Rückmeldungen befindet sich im Anhang (vgl. Anhang 10.1.4).

#### Internetauftritt

Um die Bürgerinnen und Bürger jederzeit mit aktuellen Informationen versorgen zu können und auch außerhalb der Öffnungszeiten eine Möglichkeit zu bieten, sich zu informieren und sich am Planungsprozess zu beteiligen, wurde zusätzlich eine Webseite eingerichtet.

Die eigens für das Programm Aktive Zentren Neuaubing Westkreuz aufgesetzte Webseite stellt die wichtigsten Information zum Programm, zum Ziel und zum zeitlichen Ablauf der Vorbereitenden Untersuchungen und des Förderprogramms bereit.

Die Bürgerinnen und Bürger konnten den Fachplanungsbüros über einen virtuellen Briefkasten jederzeit weitere Anregungen und Ideen zum ihrem Stadtteil zukommen lassen. Diese wurden alle gesichtet, in einer Aufstellung zusammengefasst und in der weiteren Entwicklung der Untersuchungen berücksichtigt (vgl. Anhang 10.1.5).

Daneben bestand auch die Möglichkeit auf einer interaktiven Karte negative als auch positive Standorte im Stadtteil zu markieren und mit einer kurzen Anmerkung zu versehen. Jeder Standort musste hierzu einem Themenfeld zugeordnet werden. Dieses interaktive Spiel sollte insbesondere das jüngere Publikum für das Thema begeistern. Die Erkenntnisse aus der interaktiven Karte sind in die weiteren Untersuchungen der Fachplanungsbüros eingeflossen. Eine Auswertung der interaktiven Karten befindet sich im Anhang (vgl. Anhang 10.1.6).



### Schülerbeteiligung

Zusätzlich fand durch die MGS und PLAN eine Beteiligung der Schülerinnen und Schüler in Neuaubing und Westkreuz statt, da diese über die anderen angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten schwer anzusprechen waren. Hierzu wurde das Programm in jeder Schule in Neuaubing und Westkreuz vorgestellt sowie Informationsmaterial und Beteiligungsunterlagen den Schulen übergeben.

Die Arbeit zu positiven und negativen Orten sowie allgemeinen Anregungen fand selbstständig innerhalb der Schulen statt. Die Ergebnisse wurden im Anschluss durch die MGS eingeholt. Eine Auswertung der Beteiligung befindet sich im Anhang (vgl. Anhang 10.1.8).

## **2. Ergebnisse Bürgerbeteiligung**

Die Zusammenfassung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen sind nach den Themenfeldern des ISEKs geordnet. Eine detaillierte Auflistung aller Anmerkungen und Anregungen sind in den Anhängen zu den Beteiligungen zu finden.

### Lokale Ökonomie:

Im Westkreuz werden die alltäglichen Versorgungseinrichtungen derzeit abgedeckt. Jedoch wurde die fehlende Postfiliale in Westkreuz und die geringe Aufenthaltsqualität und Attraktivität des Forum Westkreuz und des Ladenzentrums am Ramses bemängelt. Auch das Schließen von kleinen Läden im Quartier sowie die geringe und unattraktive Mischung an Geschäften und deren häufig geringe Qualität wurde angemerkt. Die Ladenzentren bieten dadurch nicht die von den Bürgerinnen und Bürgern gewünschte Nahversorgungsqualität.

In Neuaubing wurde die Nahversorgung zwiespältig gesehen. Neben einem positiven Mix an Gastronomie und Einzelhandelsversorgung, insbesondere in der Limesstraße, wurde aber auch die derzeitige Tendenz zu immer mehr Geschäftsaufgaben und die damit verbundene Ausdünnung des Sortiments und die fehlende Postfiliale beklagt. Aus Sicht vieler Bürgerinnen und Bürger bedarf es einer Post oder gezielter Aktionen und evtl. eines Wochenmarktes, um die Limesstraße wieder attraktiver werden zu lassen. Des Weiteren wurde die gestalterische Qualität, die Leerstände und die Auswahl an Geschäften des Einkaufszentrums an der Wiesentfeller Straße kritisiert.

### Stadtgestalt und Öffentlicher Raum

Als einer der Hauptkritikpunkte in Bezug auf den öffentlichen Raum wurden neben der Parkierungssituation im Stadtteil der Zustand der Bodenseestraße wegen der Negativwirkung durch die ansässigen Autohändler und die zahlreichen verschiedenen Fußgängerunterführungen genannt. Besonders häufig wurde auf die mangelhafte Sicherheit und Aufenthaltsqualität der Kreuzung Limesstraße/Bodenseestraße und Limesstraße/Aubinger Straße hingewiesen. Aber auch die Rad- und Gehwegsituation in der Limesstraße, die Gestaltung der Bodenseestraße sowie die Zugänglichkeit der S-Bahnstationen Neuaubing und Aubing negativ erwähnt.

In beiden Stadtteilen wurde angemerkt, dass es derzeit keinen attraktiven zentralen Platz für identitätsstärkende Veranstaltungen, wie Märkte und Feste gibt. Weder die Landezentren noch die nähere Umgebung stellen einen einladenden Ort oder gar ein Quartierszentrum dar. Durch eine Verbesserung der Aufenthaltsbereiche durch Sitzmöglichkeiten und einer attraktiveren Gestaltung der Freibereiche mit entsprechenden gastronomischen Einrichtungen sollte dieser Kritik entgegen gewirkt werden.



---

### Wohnen und Wohnumfeld

In Westkreuz wurde eine niedrige Attraktivität des Stadtteils bemängelt, was mit der vorhandenen Zusammensetzung der Bevölkerungsstruktur begründet wird. Genauso wurde auch allgemein auf die mangelnde Attraktivität für junge Familien hingewiesen. In Neuaubing wurde dagegen positiv der nachbarschaftliche Zusammenhalt und die damit verbundene Sicherheit im Stadtteil hervorgehoben. Gleichzeitig wurden für mehrere Bereiche Sicherheitsdefizite durch mangelnde Gestaltung und Ausleuchtung der Fußwege vorgebracht.

Um eine Belebung des Stadtquartiers zu erreichen sollten Neubauten interessant gestaltet und ein größeres kulturelles Angebot erzielt werden (Kino, Schwimmbad). Das Ensemble um den Gößweinsteinplatz wurde positiv gesehen, wobei aber hier die derzeitige Gebäudesanierung kritisch angemerkt wurde.

### Freiflächen:

Neben der besonders häufig genannten guten Ausstattung mit Grünflächen und der Qualität des Parks an der Mainaustraße hinsichtlich Nutzbarkeit und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche wurde auch die gute Durchgrünung des Quartiers besonders hervorgehoben. Aber auch die vorhandene Vernetzung zu den angrenzenden Naherholungsgebieten wie der Aubinger Lohe und die Qualität einiger Spielplätze (z.B. Spielplatz am Wasserturm, Spiel- und Begegnungsplatz Altenburgstraße) wurden positiv genannt.

Negativ wurden einige ungenutzte Grünflächen die zum Teil mangelnde gärtnerische Qualität, Ausstattung und Pflege der Grünflächen sowie die ungenügende Versorgung mit altersgerechten Spielplätzen, insbesondere für Jugendliche, angemerkt. Zusätzlich wurde die fehlende Durchgängigkeit und Nutzbarkeit des Grünzugs L angemerkt.

Bei der Umgestaltung des Grünzugs L wird angeregt, dass für unterschiedliche Nutzergruppen wie Kinder, Jugendliche, Senioren und Hundehalter differenzierte Angebote (Kneipp-Anlage, Bodenschach, Bewegungszirkel, Grillplätze, Spender für Hundekottüten) geschaffen werden müssen, um ein friedliches Neben- und Miteinander zu gewährleisten. Insbesondere der Ausbau einer durchgängigen Nord-Süd-Verbindung innerhalb des zentralen Grünzuges war ein Thema.

### Mobilität:

Der öffentliche Personennahverkehr wurde überwiegend positiv beurteilt, da die Anbindungen über die S-Bahnen und Buslinien gut ausgebaut sind. Jedoch wurde die fehlende Barrierefreiheit an einzelnen S-Bahnzugängen bemängelt. Kritisch wurde die geplanten Trambahn gesehen.

Die Bodenseestraße, die Limesstraße und deren Kreuzungspunkt wurden aufgrund ihrer Verkehrsbelastung, der mangelnden Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger aber auch aufgrund ihrer Gestaltung negativ beurteilt. Die Meinungen zur zukünftigen Gestaltung der Radwegführung ging jedoch auseinander. Ebenfalls zweigeteilt waren die Meinungen zum Umgang mit den Parkplätzen. Daneben wurde mehrfach eine notwendige Entschleunigung des Verkehrs auf der Limesstraße durch verschiedenste Maßnahmen vorgeschlagen und verbesserte Querungsmöglichkeiten vorgeschlagen.

Des Weiteren gab es neben zahlreichen Anmerkungen zu gefährlichen Kreuzungspunkten, wie etwa bei der Kreuzung Aubinger-/ Radolfzellerstraße und Konflikten mit der Parkierung in den Wohngebieten auch mehrere Vorschläge für neue Fußgängerquerungen. Auch wurden fehlende Fahrradverbindungen aufgeführt.



Sozialraum- und Lebenswelt:

Sehr positiv wurde die Arbeit der vielzähligen Vereine, die Stadtteilbibliothek und der Maibaum als zentrales identitätsstiftendes Element im Westkreuz gesehen. In Neuaubing wurde insbesondere das gute Angebot für Senioren (ASZ Altenservicezentrum), das Angebot der Kirchen, des Sportvereins und das SOS Mütterzentrum hervorgehoben.

Daneben wurde ein mangelndes Angebot der VHS im Stadtteil und mehrere fehlende schulische, insbesondere das Fehlen weiterführender Schulen und soziale Einrichtungen vorgebracht. Außerdem wurde mehrfach auf ein mangelndes gastronomisches Angebot und die fehlenden Angebote für Jugendliche hingewiesen.